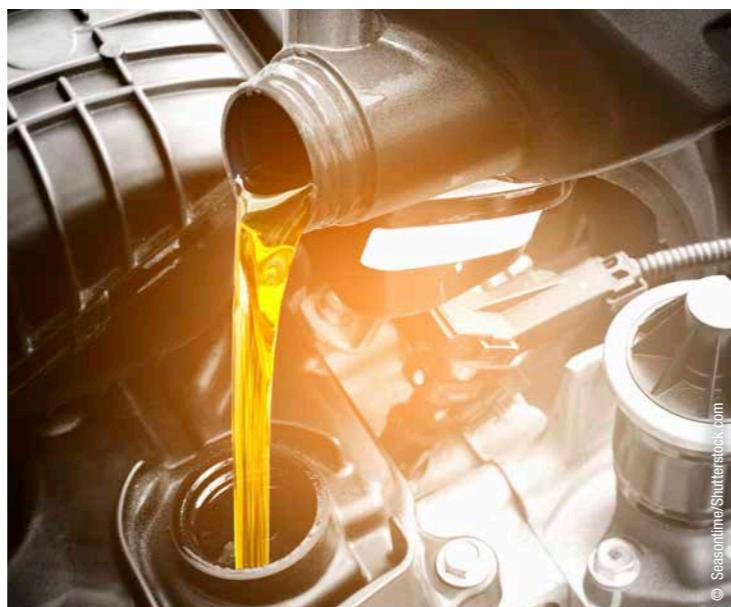




**GESCHÄFTSBERICHT
2023**



Verband
Schmierstoff-Industrie e. V.



INHALT

VORWORT	4
ENTWICKLUNGSBERICHT	6
Wirtschaft und Mineralölindustrie 2023/2024	
STATISTIK	13
BIP und Schmierstoffverbrauch	
Schmierstoff-Gesamtaufkommen und Verwendung in Deutschland	
Inlandsablieferungen an Schmierstoffen in Deutschland nach europäischen Sortengruppen	
Inlandsablieferungen an Schmierstoffen in Deutschland (Auto-/Industrieschmierstoffe)	
Monatliche Rohölpreise im Jahr 2023	
BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS	16
BERICHE AUS DEN ARBEITSKREISEN	20
JAHRESRECHNUNG 2023	24
1. Prüfungsauftrag	
2. Prüfungsumfang	
3. Prüfungsergebnis	
4. Allgemeine Anmerkungen	
5. Bestätigungsvermerk	
ANLAGEN ZUR JAHRESRECHNUNG	26
Status	
Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung 2023	
Ausgabengegenüberstellung 2023	
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb 2023	
VORSTANDSMITGLIEDER	29
MITGLIEDERVERZEICHNIS	30

Liebe Verbandsmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

das erste Jahr nach der Corona-Pandemie brachte die Erwartung einer weitgehenden Erholung der wirtschaftlichen Lage in den Unternehmen und der Gesellschaft. Doch der gewaltsame Konflikt in der Ukraine, der technologische Fortschritt Chinas bei Elektroautomobilen sowie die fort dauernden geopolitischen Angriffe auf wichtige Handelsrouten und globale Lieferketten, beispielsweise durch Angriffe auf Handelsschiffe im Roten Meer, zerstörten diese Hoffnung.

Hinzu kommt eine erratische Wirtschaftspolitik sowohl in Deutschland als auch in der EU, die den Unternehmen langfristige Strategien und Investitionsentscheidungen erheblich erschwert. Durch permanente Kurswechsel in der Industrie- und Handelspolitik, insbesondere hinsichtlich einer stabilen und bezahlbaren Energieversorgung sowie einer technologieoffenen Mobilitätsstrategie, wird die Sicherstellung der Geschäftskontinuität und damit die Sicherung des Wirtschaftsstandortes Deutschland erheblich belastet.

Immer deutlicher zeigt sich, dass der Staat sich als den „besseren“ Unternehmer betrachtet und Entscheidungen trifft, die den Prinzipien einer freien Marktwirtschaft entgegenstehen. Auf der anderen Seite vernachlässigt der Staat eine der Kernaufgaben, das Vorhalten einer leistungsfähigen Infrastruktur. Die marode Bahn und die maroden Autobahnen sind Beispiele. Die staatlichen Eingriffe spüren wir nicht nur bei Gesetzen und Verordnungen, sondern auch bei Fertigungs- und Produktionsverfahren. Beispielsweise wird „Grüner Stahl“ mit erheblichen finanziellen Mitteln gefördert, ohne die dafür erforderlichen Infrastrukturlösungen bereitzustellen – ähnlich wie bei der eilig umgesetzten Wende hin zu elektrischer Mobilität oder Wärme. Anstatt einen technologieoffenen Wettbewerb um die besten Innovationen zu ermöglichen, werden marktwirtschaftliche Entscheidungen politisch motiviert in den Hintergrund gedrängt und durch einseitige staatliche Vorgaben ersetzt.

Die zunehmende Bürokratie- und Auflagenlast führen auch bei vielen unserer Mitgliedsunternehmen zu einer immer stärkeren, zweckentfremdeten Bindung finanzieller, materieller und menschlicher Ressourcen, welche eine Konzentration auf den eigentlichen Geschäftszweck zunehmend behindert. Parallel führen die durch politische Entscheider erzwungenen Veränderungen in den Schlüsselindustrien wie Automobil, Chemie und Energie dazu, dass auch die Schmierstoff produzierende Industrie ihre Geschäftsfelder und Angebotspalette sowie Investitionen und Standorte überprüft.

Die Suche nach Lösungen für eine Aufrechterhaltung und Sicherung von Arbeitsplätzen und die Weiterentwicklung geschäftlicher Aktivitäten in einer sich ändernden Welt treibt viele um. Daher engagieren wir uns für die wirtschaftlichen, technologischen und die dazu im Einklang stehenden ökologischen Ziele unserer Mitglieder. Im nationalen, europäischen und internationalen Rahmen bei Behörden und Wirtschaftsverbänden nehmen wir diverse Aufgaben zusammen mit den europäischen Dachverbänden ATIEL und UEIL für Sie wahr. Auch das globale Engagement haben wir beim VSI weiter verstärkt, sodass wir weltweit durch ein umfangreiches Netzwerk zu den aktuellen Regulierungen und Marktentwicklungen für Sie informiert bleiben. Wir wollen unsere Schlagkraft weiter verstärken und stehen als VSI einer weitergehenden Zusammenarbeit mit der UNITI offen gegenüber.

Nachhaltigkeitsaspekte in Verbindung mit Praktikabilität stehen bei unserer Arbeit weiter im Vordergrund. Unter maßgeblicher Mitarbeit des VSI wurde von UEIL und ATIEL eine

branchenweit gültige und validierte Leitlinie zur Berechnung der Klimagasemissionen von Schmierstoffen herausgegeben.

Unser Ziel ist es, eine möglichst geringe Regulierungsdichte bei gleichzeitig bestmöglichem Schutz von Mensch und Umwelt zu erreichen. So ist es uns gemeinsam mit Ihnen, unseren Mitgliedsunternehmen, und nahestehenden Verbänden gelungen, das weitreichende und pauschale Verbot von Fluorverbindungen („PFAS“) zumindest aufzuhalten. Andernfalls hätte die Geschäftstätigkeit ganzer Industriezweige eingestellt werden müssen.

Bei diesen Aufgaben und Herausforderungen sind wir auf Ihre Unterstützung und Hilfestellung angewiesen. Ihre Mitarbeit, Reaktionen und Informationen befähigen uns, die Interessen der Schmierstoffindustrie in Deutschland und Europa zu verfolgen und gemeinsam den sicher kommenden Wandel zu bestehen.

Wir freuen uns, Sie auch weiterhin zusammen mit unseren zahlreichen Kontakten auf nationaler und internationaler Ebene zu unterstützen.

Besonders begrüßen wir an dieser Stelle die neuen VSI-Mitglieder:

Peter Greven GmbH & Co. KG

Bundesverband Altöl e. V.

Troy Chemie GmbH

Wir freuen uns auf eine gute und engagierte Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihren Unternehmen ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei unserer ordentlichen Mitgliederversammlung in Karlsruhe.

Für Fragen und Anregungen, stehen wir Ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung.

Ihr

Dr. Peter Seifried



Vorstandsvorsitzender



WIRTSCHAFT ALLGEMEIN

Die Zeit seit Jahresbeginn 2023 war wechselvoll für die deutsche Wirtschaft und geprägt von zahlreichen Herausforderungen und Anpassungen. Nach dem pandemiebedingten Einbruch und der darauffolgenden zaghaften Erholung kämpft Deutschland weiterhin mit den wirtschaftlichen und geopolitischen Folgen des Krieges in der Ukraine. Dazu kommt der Krieg im Nahen Osten und die Angriffe auf die Schifffahrt im Roten Meer. Beides führt zu massiven Störungen in den globalen Lieferketten und erheblicher Unsicherheit auf den Energiemarkten, welche nach wie vor andauern. Auch die Inflation blieb im Jahr 2023 hoch, getrieben von steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen. Erst in den letzten Monaten 2023 trat ein Rückgang der Inflation ein, von anfangs über 8 Prozent auf derzeit eher moderate 2-3 Prozent. Die gestiegenen Zinsen

zur Inflationsbekämpfung vermindern allerdings die Investitionsneigung und führen zu tendenziell höheren Exportpreisen.

Die demografischen Veränderungen, u. a. durch den anhaltenden Renteneintritt der „Babyboomer“-Generation, verändern den Arbeitsmarkt erheblich. Diese Entwicklung führt zu massiven finanziellen Mehrbelastungen durch einen kräftigen Anstieg der Löhne, da neben Forderungen nach Inflationsausgleich, die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften abnimmt. Zahlreiche Stellen bleiben unbesetzt. Die Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt, die zur Entspannung der Lage beitragen könnte, bleiben eine Herausforderung, insbesondere aufgrund der damit verbundenen Kosten für die Sozialsysteme. Investitionen in Sprachkurse, bildende

Bild: © patnuff/Shutterstock.com

und berufliche Qualifizierungsmaßnahmen sowie soziale Unterstützungsprogramme müssen getätigt werden, um eine erfolgreiche Eingliederung in die Gesellschaft und in die Unternehmen zu gewährleisten. Seit Jahresbeginn 2024 schlägt die deutsche Wirtschaft einen eher zurückhaltenden Erholungspfad ein. Die Bemühungen zur Stabilisierung der Energiepreise und zur Diversifizierung der Energiequellen zeigen verhaltene Erfolge, was zu einer leichten Entlastung von Konsumenten und Unternehmen führt. Die Automobilindustrie, als einer der wichtigsten Wirtschaftszweige Deutschlands, setzt weiterhin auf die Transformation hin zur Elektromobilität, obwohl der internationale Wettbewerb, insbesondere durch chinesische Hersteller, zunimmt und es in jüngster Zeit Zweifel am eingeschlagenen Kurs in Richtung Elektroantriebe gibt. So gaben namhafte Automobilhersteller an, weiterhin in die Forschung und Entwicklung von Verbrennungsmotoren und Hybridvarianten zu investieren, und setzten auf synthetische Kraftstoffe und weitere Effizienzsteigerung. Auf EU-Ebene hat sich die Kommissionspräsidentin ebenfalls für den erforderlichen technologienutralen Ansatz ausgesprochen. Bei diesem werden E-Fuels eine wichtige Rolle spielen, und sie hat angeregt, die Vorschriften im Rahmen einer geplanten Überprüfung gezielt zu ändern. Die politische Umsetzung steht allerdings noch aus.

Für den Maschinenbau und die chemisch-pharmazeutische Industrie, traditionell starke Säulen der deutschen Wirtschaft, stabilisiert sich die Lage, aber die

Produktion bleibt weit unter dem Vorkrisenniveau. Die Unsicherheiten auf den Rohstoffmärkten bleiben bestehen, auch wenn die Preise für Industriemetalle und Erdöl sich allmählich konsolidieren. In beiden Industriezweigen gibt es erhebliche Abwanderungstendenzen.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im ersten Quartal 2024 gegenüber dem vierten Quartal 2023 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,2 Prozent gestiegen. Die Wachstumsrate des vierten Quartals 2023 wurde aber von minus 0,3 Prozent auf minus 0,5 Prozent abwärts revidiert. Damit war die Wirtschaftsleistung im Winterhalbjahr 2023 / 24 um 0,3 Prozent niedriger als im Sommerhalbjahr 2023. Auch im Vorjahresvergleich fiel die Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn geringer aus. Das reale BIP sank im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozent (kalenderbereinigt minus 0,2 Prozent). Zum Vergleich: EU-27 +0,5 Prozent, USA +2,5 Prozent Wachstum bezogen auf 2022. Damit fällt die deutsche Wirtschaft klar hinter die anderen großen Volkswirtschaften zurück.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist die Zahl der **Erwerbstätigen** im Frühjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 109.000 oder 0,2 Prozent auf 45,92 Millionen gestiegen. Verglichen mit dem Höchstwert von November 2022 waren es allerdings 300.000 Erwerbstätige weniger und dies trotz fortgesetzter Zuwanderung.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Der Autoabsatz in Deutschland stieg 2023 um immerhin 3 Prozent auf 2,73 Millionen Neuwagen (alle Antriebssysteme), obwohl die Branche weiterhin unter dem Mangel an Speicherchips und anderen Bauteilen litt. VW führte den Markt mit einem Anteil von 18,3 Prozent an, gefolgt von Mercedes (9,1 Prozent), Audi (8,2 Prozent) und BMW (8,0 Prozent). Dieser Trend setzte sich in 2024 fort: Im ersten Halbjahr 2024 gab es insgesamt 1.471.641 Autos zur Neuzulassung und damit +5,4 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs.

Tesla setzte seinen Aufwärtstrend hingegen nicht fort: Seit Jahresbeginn 2024 verkaufte Tesla in Deutschland 41 Prozent weniger Fahrzeuge als im Vergleichszeitraum 2023. Im Mai brach der Absatz sogar um 64 Prozent

ein. Dennoch: Am 1. Januar des Jahres 2024 waren in Deutschland rund 164.300 Personenkraftwagen der Marke Tesla zugelassen. Dies stellte eine Steigerung um etwa 38,3 Prozent im Vergleich zu 2022 dar.

Während der Absatz an reinen Verbrennern stagniert bzw. nur leicht steigt (s. Grafik), steigt der Anteil an Fahrzeugen vor allem mit Hybrid, aber auch Elektroantrieb weiter an. Durch den Technologiewechsel holt die Konkurrenz aus China weiter auf. Neue, gesetzlich geforderte Assistenzsysteme und die angestrebte Reduzierung der Verbrauchs- und Emissionswerte bei Verbrennern, machen die Produktion von Kleinwagen zunehmend unwirtschaftlich, die Modellvielfalt und das Angebot an preiswerten Neufahrzeugen sinkt rapide. Das führt zu einer Angebotsverminderung an

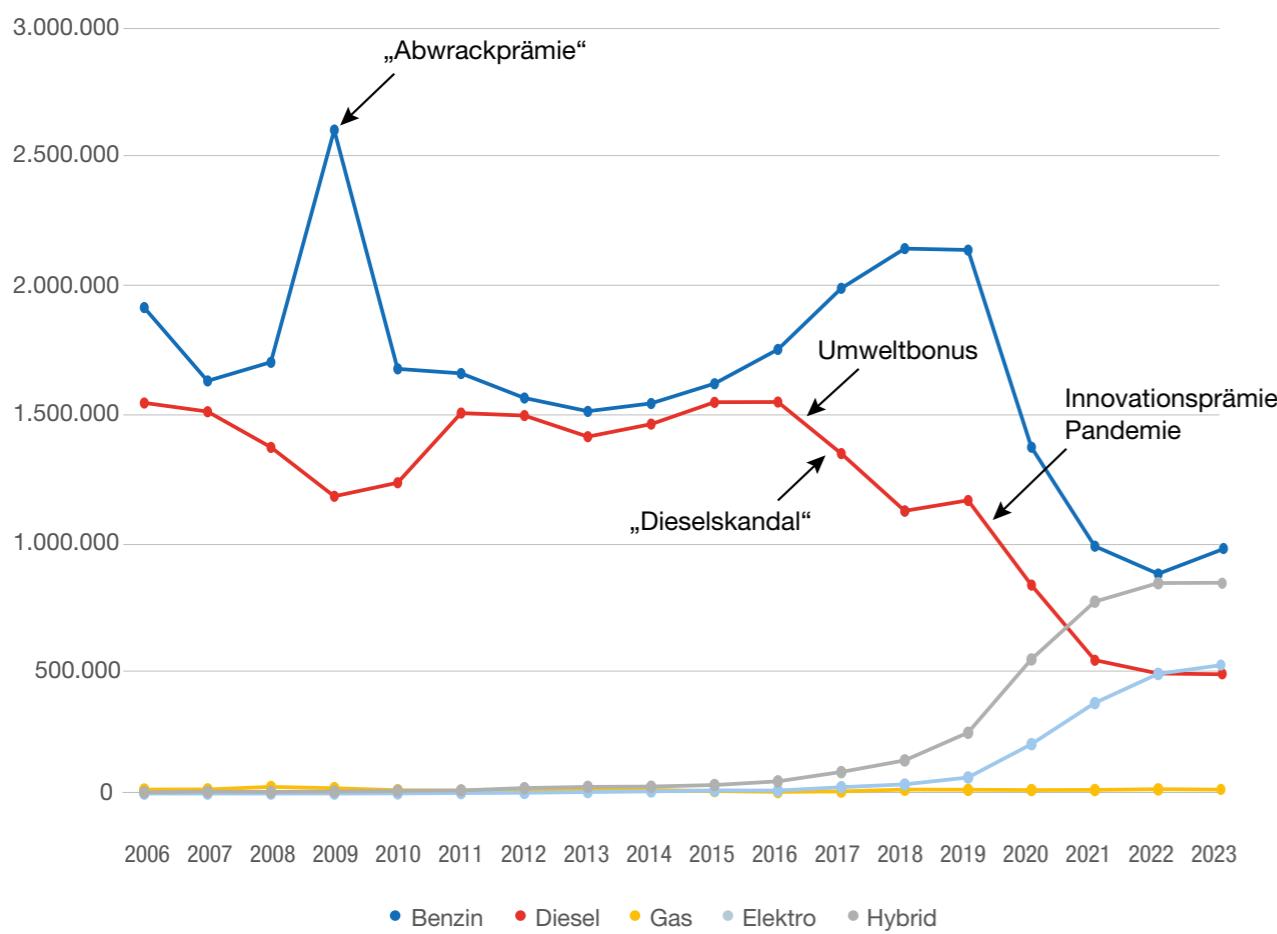
preiswerten Fahrzeugen für den Massenmarkt. Der Gebrauchtmarkt leidet langfristig auch unter dem verminderten Angebot, zumal gebrauchte Hybrid- und Vollelektrische Fahrzeuge zum Ladenhüter werden und die deshalb aufgerufenen Leasingraten als Messgröße für den Restwert sehr hoch sind.

Nach wie vor ist nicht klar, ob es 2035 in der EU zu einem allgemeinen „Verbrennerverbot“, welches auch E-Fuels einschließen könnte, kommen wird. Investitionsentscheidungen seitens der Automobilhersteller und Zulieferer sind so kaum zu treffen. Gleichzeitig werden bereits erfolgte Investitionen in die Elektromobilität durch Kaufzurückhaltung, verschärften Wettbewerb durch neue Marktteilnehmer und eine Subventionspolitik in einigen Produktionsländern erheblich entwertet. Die Unsicherheit drückt sich auch

in anderen Zahlen aus: Die Anzahl der Beschäftigten in der Automobilindustrie sank 2023 auf 760.000, nach 834.000 im Jahr 2017, ein weiterer Abwärtstrend im Jahr 2024 ist zu erwarten, da wichtige Zulieferer bereits Stellenabbau im großen Stil angekündigt haben und auch die Zahl der Insolvenzen namhafter und langjährig im Markt etablierter Zuliefererbetriebe zunimmt.

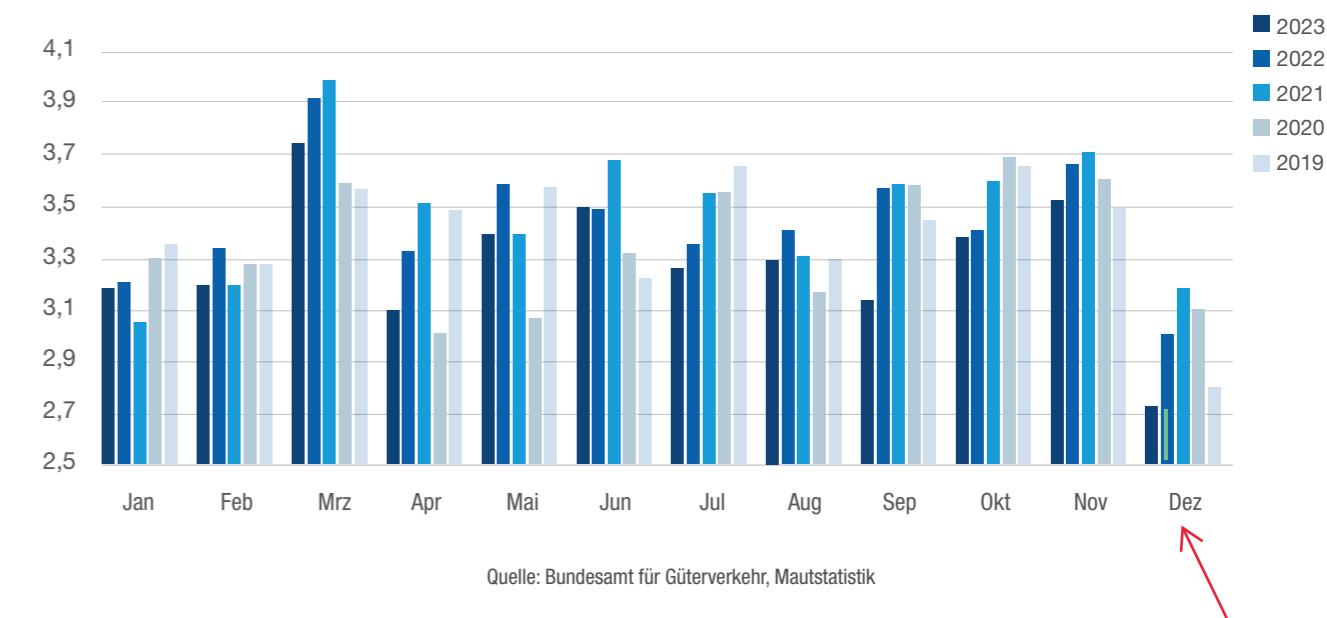
Im Gegensatz zu Europa hält China weiter am Verbrennungsmotor fest. Doch das Land möchte nicht ausschließlich auf fossilen Kraftstoff setzen, sondern nutzt Wasserstoff oder synthetisch erzeugten Treibstoff (E-Fuels). Deren Nutzung in Kraftfahrzeugen ist in Europa ebenfalls hoch umstritten, bestenfalls als „Sustainable Aviation Fuels“ (SAF) wird deren Verwendung derzeit ins Auge gefasst. Leider zögert die Politik hier mit einem dringend erforderlichen Kurswechsel.

NEUZULASSUNGEN VON PKW NACH KRAFTSTOFFARTEN IN DEUTSCHLAND



Quelle: Kraftfahrtbundesamt

FAHRLEISTUNG (IN MRD. KM)



Quelle: Bundesamt für Güterverkehr, Mautstatistik

MASCHINENBAU, CHEMIE UND ROHSTOFFE

Die chemisch-pharmazeutische Industrie erholte sich 2024 bislang nur leicht; die Produktion liegt immer noch um 11 Prozent unter dem Vorkrisenniveau. Die sinkenden Energie- und Rohstoffpreise stabilisierten immerhin die Lage, der VCI meldet ein Wachstum im ersten Halbjahr 2024 von plus 3 Prozent. Die Auslastung der Anlagen liegt nach VCI weiter deutlich unter der Zeit vor Corona, bei ca. 75 Prozent, was deutlich unter der Rentabilitätschwelle von ca. 82 Prozent liegt. Starke Belastungsfaktoren sind neben den Energiekosten nach wie vor aufwendige Erfordernisse der Bürokratie, langsame Genehmigungsverfahren und die Flut an neuen Regulierungen. Im Durchschnitt wenden die Unternehmen lt. VCI rund 5 Prozent ihrer Umsätze für die bürokratischen Erfordernisse auf. Aber natürlich belasten auch hohe Kosten am Standort die Geschäfte, allen voran die Energiepreise und auch der Fachkräftemangel. Hinzu kommt der konjunkturell bedingte Auftragsmangel. Allgemein wird deswegen mit einer vorsichtigen Erholung erst 2025/26 gerechnet.

Der Maschinenbau zählt zu den Schlüsselindustrien Deutschlands und ist ein bedeutender Motor für Innovation und Wirtschaftswachstum. In den Jahren 2023 und 2024 sieht sich die Branche sowohl mit fortbestehenden als auch neuen Herausforderungen konfrontiert.

Die noch zu Beginn des Jahres 2023 verhaltene Wachstumserwartung hat sich im Laufe des Jahres ins Negative gedreht. Die Branche kämpft weiterhin mit Rohstoffknappheiten, Störungen in den Lieferketten und erheblich gestiegenen Lohnkosten und Energiepreisen, was insgesamt zu einem deutlichen Anstieg der Produktionskosten führt. Diese Faktoren belasteten die Profitabilität vieler Unternehmen und erforderten Anpassungen und Kosteneinsparungsmaßnahmen.

Der **Maschinenbau** ist daher in der Krise. Die Anzahl der Insolvenzanträge steigt, eine Besserung im zweiten Halbjahr 2024 ist nicht in Sicht. Die durchschnittliche Auslastung im Maschinenbau liegt derzeit bei 85,1 Prozent. Dieser Wert liegt lt. VDMA 3 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre und ist ein Minusrekord. 2024 wird die Produktion nach Branchenauskunft im Maschinen- und Anlagenbau um real 4 Prozent zum Vorjahr sinken.

Die Krise bedroht auch die Existenz vieler Betriebe: So meldeten im ersten Halbjahr 2024 insgesamt 14 Maschinen- und Anlagenbauer mit einem Umsatz von über 10 Millionen Euro Insolvenz an. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Wert um 40 Prozent angestiegen. Noch drastischer war die Situation bei den Metallwarenherstellern: Hier stiegen die Insolvenzen

um insgesamt 45,5 Prozent auf 16 Großinsolvenzen an. Allgemein wird für das zweite Halbjahr 2024 keine Besserung erwartet. So könnten sich die Unternehmen im weiteren Jahresverlauf mit zusätzlichen finanziellen Herausforderungen konfrontiert sehen. Zum einen verteuert das hohe Zinsniveau Refinanzierungen, falls die Banken überhaupt bereit sind, Finanzierungen zu gewähren. Zum anderen werden die Kosten für Personal voraussichtlich noch weiter steigen. Die IG BCE hat bereits mit knapp sieben Prozent Lohnsteigerung vorgelegt, die IG Metall will folgen. Zudem muss die Branche weiterhin kräftig in Forschung und Entwicklung investieren, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und neue Technologien zu entwickeln und somit konkurrenzfähig zu anderen Ländern zu bleiben, die stark aufholen.

Die Nachfrage nach Maschinenbauprodukten könnte allerdings etwas befördert werden durch den Bedarf an modernisierten Produktionsanlagen für die

Automobilindustrie und den Energiesektor. Aus diesem Grund könnte auch die internationale Nachfrage nach deutschen Maschinenbauprodukten steigen, insbesondere auch in den Bereichen erneuerbare Energien, grüne bzw. energieeffiziente Technologien und Elektromobilität.

Die **Rohstoffmärkte** spielten in den Jahren 2023 und 2024 eine zentrale Rolle in der globalen Wirtschaft und waren maßgeblich von geopolitischen Entwicklungen, wirtschaftlichen Unsicherheiten und nachhaltigen Initiativen geprägt.

Im Jahr 2023 waren die Rohstoffmärkte von einer anhaltenden Volatilität geprägt. Die geopolitischen Auseinandersetzungen und die damit verbundenen Sanktionen u. a. gegen Russland führten zu erheblichen Störungen bei der Versorgung mit Energie- und Industriemetallen. Diese Unsicherheiten erhöhten die Preise und verstärkten deren Volatilität.

Bild: © Dorchikov Andrey/Shutterstock.com

Bild: © Dmitry Kalinovsky/Shutterstock.com



Die **Ölpreise** bewegten sich im Jahr 2023 in einer Spanne von 80 bis 85 USD pro Barrel. Der globale Ölmarkt stand unter Druck durch die geopolitischen Spannungen und die Bemühungen der westlichen Länder, ihre Abhängigkeit von russischem Öl zu reduzieren. Die Länder der OPEC, hier vor allem Saudi-Arabien, spielten eine entscheidende Rolle bei der Stabilisierung der Ölpreise durch ihre Produktionspolitik.

Die Ölpreise werden 2024/25 relativ stabil bleiben, immer vorausgesetzt, es gibt keine neuen geopolitischen Eskalationen. Die OPEC wird ihre Produktionsstrategie weiterhin an die Marktbedingungen anpassen, um die Preise zu stabilisieren. Die Bemühungen der westlichen Länder, ihre Energiesicherheit zu erhöhen und ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren, werden die Nachfrage nach erneuerbaren Energien und entsprechenden Technologien weiter antreiben.

Auch die **Gaspreise** haben sich etwas entspannt und scheinen sich auf dem heutigen Niveau zu stabilisieren, insbesondere wenn die europäischen Länder ihre LNG-Kapazitäten weiter ausbauen und alternative Lieferanten erfolgreich integrieren. Die Diversifizierung der Gasversorgung bleibt jedoch eine Priorität, um die Energieversorgung zu sichern.

Die Märkte für **Industriemetalle** wie Kupfer, Aluminium und Nickel erlebten erhebliche Preisschwankungen. Die Nachfrage nach diesen Metallen blieb robust, getrieben durch den Ausbau erneuerbarer Energien und die Elektromobilität. Gleichzeitig führten

Lieferkettenprobleme und hohe Energiekosten zu Produktionsengpässen und Preisanstiegen.

Die Abhängigkeit von **seltenen Erden und strategischen Metallen**, die für High-Tech-Anwendungen und die grüne Energiewende unverzichtbar sind, rückte verstärkt in den Fokus. China, als dominanter Produzent, nutzte seine Marktstellung, was die westlichen Länder dazu veranlasste, ihre Lieferketten zu diversifizieren und Recyclinginitiativen zu fördern.

Es droht bei strategisch wichtigen Rohstoffen eine ähnliche Abhängigkeit wie die von Rohöl: So teilen sich nur 13 OPEC-Länder das Hauptangebot für Rohöl. Bei Lithium z. B. sind es nur fünf Länder, die den Markt beherrschen. Absehbar entsteht hier ein neues Kartell.

Die Nachfrage nach Industriemetallen wird 2024/25 weiterhin hoch bleiben, getrieben durch den Übergang zu erneuerbaren Energien und den Ausbau der Elektromobilität. Die Preise dürfen sich auf dem derzeitigen Niveau einpendeln, da die Produktionskapazitäten angepasst und die Lieferketten optimiert werden. Investitionen in Recycling und alternative Materialien könnten zusätzlich zur Entspannung der Märkte beitragen. Länder und Unternehmen investieren vermehrt in Forschung und Entwicklung, um die Abhängigkeit von seltenen Erden und strategischen Metallen zu reduzieren und alternative Materialien zu finden. Dies könnte mittelfristig zu einer weiteren Stabilisierung der Märkte führen, sofern es keine weiteren Konflikte und politische Reaktionen gibt.



AUSBLICK

Die zaghafte allgemeine Erholung der Wirtschaft, ausgehend von sehr niedrigem Niveau und unter starken Schwankungen, setzt sich fort. Zuletzt gab es aber wieder eine Eintrübung durch die sattsam bekannten Faktoren: Impulse aus dem Ausland sind weiterhin verhalten, insbesondere aus dem Heimatmarkt Europa. Die Kostensituation bleibt angespannt und der Strukturwandel nimmt Fahrt auf. Hinzu kommen eine Veränderung der Produktionsstruktur in Deutschland, Stichwort "Deindustrialisierung", sowie verstärkte Investitionen im Ausland, aber auch Innovationen in neue Anlagen, Technologien, Produkte, welche oftmals ohne oder mit weniger Schmierstoff auskommen. Neue Fertigungsverfahren, wie etwa 3D-Druck, effiziente Prozessoptimierungen mit Hilfe von KI und der verstärkte Einsatz neuer Materialien, z. B. Keramik- und Faserverbundwerkstoffe, sind auch für uns eine Herausforderung. Die Nachfrage nach nachhaltigeren und umweltfreundlicheren Produkten wird für die Entwickler zu einer Kernaufgabe.

Für unsere Industrie dürfte der Export daher immer wichtiger werden. Die Mengenabnahme von Schmierstoffen in der deutschen Industrie stagniert.

Im Jahr 2025 wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich wieder ein moderates Wachstum verzeichnen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) dürfte steigen, unterstützt durch die Inlandsnachfrage und eine immer noch auf Export setzende Industrie. Die Inflation wird sich voraussichtlich auf einem moderaten Niveau stabilisieren, nachdem die starken Preisanstiege der Vorjahre abgeklungen sind. Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) wird weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um das Wirtschaftswachstum zu fördern und die Preisstabilität zu gewährleisten, ohne Industrie und Verbraucher durch zu hohe Zinsen zu überfordern – ein schwieriger Balanceakt.

Der Arbeitsmarkt wird weiterhin vom demografischen Wandel beeinflusst, der Fachkräftemangel bleibt dabei eine zentrale Herausforderung. Unternehmen werden verstärkt in die Ausbildung und Qualifizierung von Arbeitskräften investieren müssen, um diese Lücke schnellstmöglich zu schließen. Zudem wird die Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt von entscheidender Bedeutung sein. Flexible Arbeitsmodelle und die Förderung von digitalem Arbeiten werden, wo möglich, weiterhin an Bedeutung gewinnen, um die Produktivität zu steigern und die Attraktivität des Arbeitsmarktes zu erhöhen.

Die deutsche Industrie wird sich weiter in Richtung Digitalisierung und Nachhaltigkeit entwickeln. Industrie 4.0 und die Implementierung von künstlicher Intelligenz (KI) werden Produktionsprozesse effizienter und flexibler gestalten. Der Maschinenbau, die Automobilindustrie und die chemische Industrie bleiben zentrale Säulen der deutschen Wirtschaft, wobei die Elektromobilität und erneuerbare Energien wichtige Wachstumsfelder darstellen.

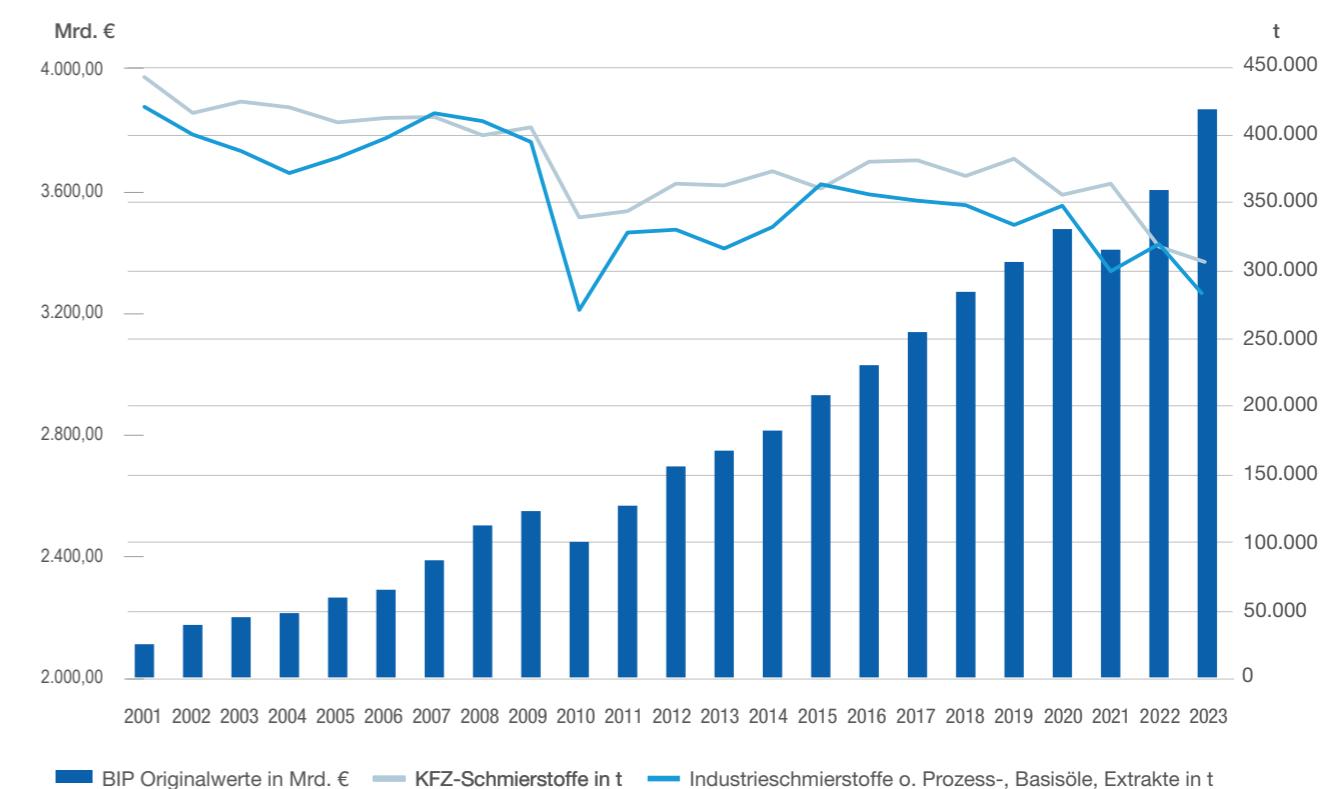
Die Energiewende bleibt ein zentrales Thema der deutschen und europäischen Wirtschaftspolitik. Der Ausbau erneuerbarer Energien wird weiter voranschreiten, um die Klimaziele zu erreichen und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren. Investitionen in Wind-, Solar-, Geothermie- und Wasserstofftechnologien werden gefördert, um eine nachhaltige und sichere Energieversorgung zu gewährleisten. Auch hier spielen Schmierstoffe für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien eine Schlüsselrolle, desgleichen für Anwendungen im Wasserstoffbereich. Immer vorausgesetzt, die avisierten großen Mengen an Wasserstoff werden kommen und die Volkswirtschaften werden durch die Energiewende nicht überlastet und in die Deindustrialisierung getrieben.

Die Unternehmen werden zunehmend Maßnahmen zur Reduktion ihres CO₂-Fußabdrucks ergreifen und nachhaltige Geschäftsmodelle implementieren. Die Kreislaufwirtschaft gewinnt an Bedeutung und Recycling sowie Ressourceneffizienz werden weiter in den Fokus rücken. Damit werden auch Re-Raffinate immer wichtiger. Der CO₂-Fußabdruck eines Schmierstoffes wird in absehbarer Zeit Bestandteil der Lieferspezifikation.

Die Aussichten insgesamt bleiben verhalten, auch international. Verglichen mit anderen Volkswirtschaften (etwa Osteuropa oder den USA) stagniert die deutsche Wirtschaft. Dies wird auch so bleiben, sofern sich bei den wichtigsten Wachstumshemmrisen, Infrastrukturmangel, hohe Steuer- und Abgabenlast, Bildungs- und Fachkräftemangel, Bürokratie und Lenkungswirtschaft nicht Entscheidendes verbessert. Auch hier gilt: Eine verlässliche und langfristig angelegte Politik ist unumgänglich zur Erreichung der Ziele.

Quellen: Veröffentlichungen des VDA, VDMA, BDI, VCI, en2X und der Bundesregierung

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENDATEN: BIP UND SCHMIERSTOFFE



Quellen: Statistisches Bundesamt, BAFA

SCHMIERSTOFF-GESAMTAUFGKOMMEN UND VERWENDUNG IN DEUTSCHLAND

Aufkommen in t	2022	2023
Bruttoraffinerieerzeugung	2.017.136	1.724.815
Altölzweitraffination	273.914	270.966
Zugänge aus		
- Drittländern	71.483	64.592
- EU-Ländern	828.311	783.815
Abgänge zum Wiedereinsatz	1.115.946	967.941
Gesamtaufkommen	2.074.898	1.876.247
Abgänge in		
- Drittländer	517.094	473.713
- EU-Länder	833.442	708.660
Großbunker	0	0
Bestandsveränderungen/ Statistische Bereinigung	78.854	54.615
Inlandsablieferungen	802.941	748.489

Quelle: Amtliche Mineralöldaten für die Bundesrepublik Deutschland (BAFA), Tabellen 5j, 6j (2023: vorläufige Daten vom 22.03.2024)

INLANDSABLIEFERUNGEN AN SCHMIERSTOFFEN IN DEUTSCHLAND MENGENANGABEN IN TONNEN

Sortengruppen	2022	2023
Motorenöle	214.485	208.866
Kompressorenöle	11.866	12.339
Turbinenöle	2.796	2.907
Getriebeöle		
– KFZ	35.575	35.815
– ATF	49.329	51.602
– Industrie	21.767	19.836
Hydrauliköle	77.619	47.867
Elektroisolieröle	10.722	12.703
Maschinenöle	26.438	18.065
Andere Industrieöle nicht zum Schmieren	64.006	54.125
Prozessöle	114.913	106.438
– darunter technische Weißöle	23.799	17.572
– darunter medizinische Weißöle	40.409	38.203
Metallbearbeitungsöle		
– Härtöle	1.480	804
– wassermischbare	19.949	10.055
– nicht wassermischbare	19.367	8.788
– Korrosionsschutzöle	3.388	1.765
Schmierfette	26.630	23.979
– darunter für KFZ	6.371	6.387
Basisöle	95.841	113.516
Extrakte aus der Schmierölraffination	6.770	19.019
Inlandsablieferungen	802.941	748.489



MONATLICHE ROHÖLPREISE IM JAHR 2023

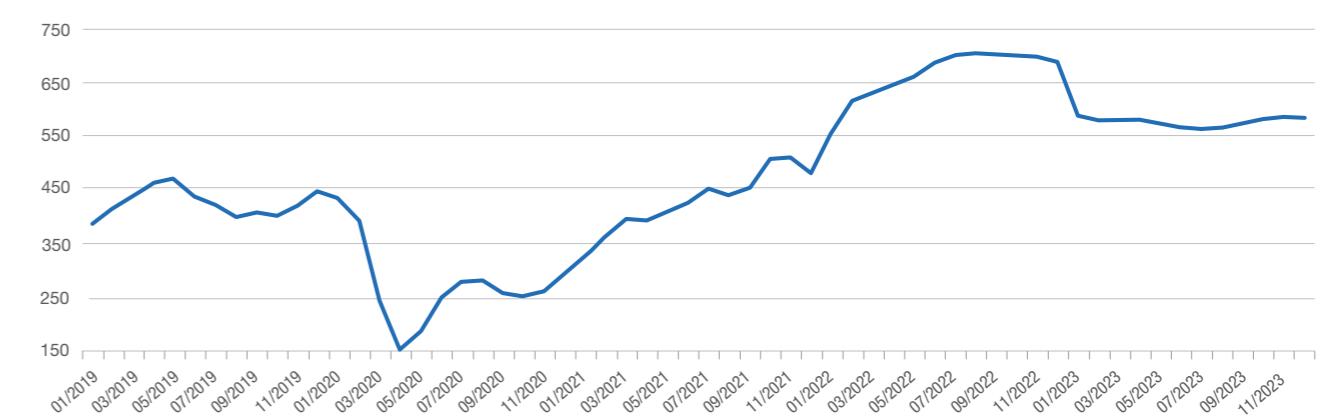
Durchschnittspreis frei deutsche Grenze	Euro je Tonne (gerundet)
Januar	590
Februar	582
März	582
April	583
Mai	576
Juni	569
Juli	566
August	568
September	576
Oktober	584
November	588
Dezember	586

Quelle: BAFA EnergieINFO Rohöl

Zusammenfassung	2022	2023
Autoschmierstoffe (Motorenöle, Getriebeöle)		
KFZ und ATF, KFZ-Schmierfette)	305.760	302.670
Industrieschmierstoffe		
(ohne Prozessöle, Basisöle, Extrakte)	279.657	206.846
Prozessöle, Basisöle, Extrakte	217.524	238.973
Gesamt	802.941	748.489

Quelle: Amtliche Mineralöldaten für die Bundesrepublik Deutschland (BAFA),
Tabelle 10a (2023: vorläufige Daten vom 22.03.2024)

MONATLICHE ROHÖLPREISE DURCHSCHNITTPREIS FREI DEUTSCHE GRENZE IN €/T





Bericht des Geschäftsführers

Das vergangene Jahr war für unseren Verband geprägt von intensiven Aktivitäten und bedeutenden Entwicklungen. Unsere primäre Aufgabe bleibt die Kommunikation mit unseren Mitgliedern sowie deren Interessenvertretung. Diese essenzielle Arbeit erfordert ein hohes Maß an Engagement und Expertise seitens der Mitarbeiter.

Neuzugänge und personelle Verstärkungen

Es freut mich besonders, dass wir Frau Elisabeth Götze am 1. Februar 2024 als Abteilungsleiterin Schmierstoffe begrüßen durften. Frau Götze kümmert sich intensiv und erfolgreich um die Kommunikation mit unseren Mitgliedern, einschließlich der Nutzung neuer Medien. Zudem beteiligt sie sich maßgeblich an Sachthemen wie den Arbeitskreisen zur Nachhaltigkeit und zur industriellen Reinigung und Korrosion.

Weiterhin konnten wir ab 1. März 2024 Herrn Dipl.-Ing. Carsten Heck in beratender Funktion für die Normungsarbeit gewinnen. Herr Heck bringt als erfahrener Mitstreiter umfassendes Fachwissen ein und vertritt den VSI in zahlreichen Normungsgremien. Seine Rolle als Obmann bei den Ringversuchen für Schmierfette ist von besonderer Bedeutung.

Veranstaltungen und neue Formate

Nach der pandemiebedingten Einschränkung konnten wir im letzten Jahr wieder zu einem „Normalbetrieb“

zurückkehren. Präsenzveranstaltungen und Besuche bei Mitgliedsunternehmen wurden wieder möglich, wodurch wir die Aktivitäten besser auf die Bedürfnisse und Fragen unserer Mitglieder abstimmen konnten. Die Umstellung vieler Arbeitskreise auf Videokonferenzen hat sich bewährt und ergänzt nun unser Veranstaltungsformat. Größere Veranstaltungen, wie die TSA-Tagungen, werden mittlerweile hybrid angeboten, um eine breitere Teilnahme zu ermöglichen.

Im Jahr 2023 fanden wieder die Präsenzveranstaltungen des TSA sowie verschiedene Seminare, z. B. zu Nachhaltigkeit und der DGUV Regel 109-003 „Tätigkeiten mit KühlSchmierstoffen“ statt.

Ein Höhepunkt im laufenden Jahr wird das 32. KühlSchmierStoffForum (KSSF) am 20. und 21. November 2024 sein, das wir erneut ausrichten. Diese Branchenveranstaltung, die 2022 über 120 Teilnehmer anlockte, genießt große Aufmerksamkeit.

Kommunikation und Publikationen

Unsere zentralen Kommunikationsmittel sind und bleiben die VSI-Info sowie die überarbeitete Webseite, die unseren Mitgliedern mit einem internen Bereich zur Verfügung steht. Diese Plattformen dienen der Information über unsere Aktivitäten und Neuigkeiten aus der Branche.

Von großer Bedeutung sind auch die Positionspapiere, die der VSI allein oder in Zusammenarbeit mit seinen

Partnerverbänden veröffentlicht. Diese Papiere dienen sowohl der Information unserer Mitglieder als auch zur Unterstützung von Gesprächen mit Behörden und OEMs. Besonders hervorzuheben ist unsere Initiative zu PFAS, die in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden große Resonanz fand und Einfluss auf die politische Entscheidungsfindung nahm.

Unsere Zeitschrift „Schmierstoff und Schmierung“, die im fünften Jahr erscheint, informiert Anwender und Mitglieder umfassend und erfreut sich großer Beliebtheit. Beiträge, Pressemitteilungen und Anzeigenwünsche sind jederzeit willkommen.

Internationale und nationale Zusammenarbeit

Die Kooperationen mit europäischen Dachverbänden wie ATC, ATIEL und UEIL sowie internationalen Schmierstoffverbänden wie der amerikanischen ILMA, der britischen UKLA und der asiatischen ALIA werden stetig ausgebaut. Diese Zusammenarbeit ist unerlässlich, um Entwicklungen und Trends frühzeitig zu erkennen und den globalen Austausch zu fördern. Auf europäischer Ebene nehmen wir aktiv an Veranstaltungen und Beratungen teil, insbesondere zu Regulierungen wie PFAS, CLP und REACH sowie zu neuen Nachhaltigkeitsstandards.

Auf nationaler Ebene kooperieren wir eng mit Branchenverbänden wie BDI, VCI, VDMA, VDA und UNITI sowie mit Behörden wie UBA und BAuA. Diese

Zusammenarbeit ist entscheidend für die Umsetzung europäischer Vorgaben.

Normungsarbeit und Sicherheitsrichtlinien

Der VSI berät den Ausschuss für Gefahrstoffe „Schmierstoffe“ und ist aktiv an der toxikologischen Einstufung relevanter Schmierstoffkomponenten beteiligt. Die überarbeitete DGUV-Regel 109-003, die umfassend über den sicheren Umgang mit KühlSchmierstoffen informiert, wurde unter Mitarbeit des VSI und seiner Mitglieder aktualisiert.

Wir haben die Obmannschaft für die TRGS 611/615 übernommen und arbeiten intensiv daran, dieses Regelwerk zusammen mit Vertretern von Unfallversicherern, Berufsgenossenschaften und Behörden zu überarbeiten. Auch die „VKIS-VSI-IGM-BGHM-Stoffliste“ für KühlSchmierstoffkomponenten, die nun in der 23. Auflage vorliegt, wird von uns betreut und findet weit über Deutschland hinaus Beachtung.

Ausblick und Dank

Im vergangenen Jahr konnten wir zwei neue Mitglieder begrüßen, wir heißen die Caldic Deutschland GmbH sowie Peter Greven GmbH & Co. KG herzlich willkommen. Bedauerlicherweise mussten wir uns auch von zwei Mitgliedern verabschieden.

Übersicht Netzwerk und Arbeitskreise:

AGS

(Ausschuss für Gefahrstoffe, TRGS 552 und 611, AK Kühlschmierstoffkomponenten)

ALIA

(Asian Lubricant Association)

ATIEL/ATC

(Association Technique de l'Industrie Européenne des Lubrifiants – Additive Technical Committee, Exposure Scenario Workgroup, Task Force Circular Economy)

ATIEL

HSE-Ausschuss

BDI

(Bundesverband der Deutschen Industrie e. V., div. Arbeitskreise)

Catena-X Automotive Network e.V.

DGMK

(Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e. V., Schmierstoffforschung)

DGUV

(div. BG-Regelwerke)

DIN-FAM

(Deutsches Institut für Normung e. V., Fachausschuss für Mineralöl- und Brennstoff-Normung, Normungsvorhaben)

eFuel Alliance

(Die eFuel Alliance hat sich zum Ziel gesetzt, die Herstellung synthetischer klimaneutraler Kraft- und Brennstoffe voranzutreiben und zu intensivieren.)

ELGI

(European Lubricating Grease Institute, div. Arbeitskreise)

GLAPS

(Global List of Automotive Process Substances)

ILMA

(Independent Lubricant Manufacturers Association, MWO Workgroup, SHERA Workgroup)

UBA

(Umweltbundesamt, div. Arbeitskreise)

UEIL

(Union Indépendante de l'Industrie Européenne des Lubrifiants, HSE Committee (Leitung), Technical Committee, Sustainability Committee

UKLA

(United Kingdom Lubricants Association, MWF-Group)

UNITI

Bundesverband EnergieMittelstand e. V., VSI/UNITI-Additivausschuss, Schmierstoffausschuss, Zertifizierte Fachkraft für Schmierstoff-technologie, CPL, ZFS Plus, Fachwissen Schmierstoffbranche)

STLE

(Society of Tribologists and Lubrication Engineers)

VCI

(Verband der Chemischen Industrie e. V., div. Arbeitskreise)

VDI

(Verband Deutscher Ingenieure, VDI-Richtlinien)

VKIS

(Verbraucherkreis Industrieschmierstoffe, Branchenstoffliste)

VSS

(Verband der Schweizerischen Schmierstoffindustrie)

VSI Seminar- und Schulungsveranstaltungen 2023

VSI-Web-Seminar „Nachhaltigkeitsaspekte bei der Vermarktung und Anwendung von Kühlschmierstoffen“
5. Mai 2023

VSI-Web-Seminar „Hintergründe der UEIL/ATIEL-Methodikentwicklung und die Vorteile für die deutsche, mittelständisch geprägte Schmierstoffindustrie“
15. September 2023

VSI-Web-Seminar „Catena-X - Das erste kollaborative, offene Datenökosystem für die Automobilbranche“
13. Oktober 2023

Fachkundeseminar „Tätigkeiten mit Kühlschmierstoffen nach DGUV-Regel 109-003“
14. bis 15. November 2023, Ulm

VSI/UNITI-Qualifizierungsinitiative für die Schmierstoffbranche:

Zertifizierte Fachkraft für Schmierstofftechnologie
9. bis 11. Mai 2023, Berlin
13. bis 16. Juni 2023, Berlin
26. bis 28. September 2023, Berlin
24. bis 27. Oktober 2023, Berlin

„Zertifizierte Fachkraft für Schmierstofftechnologie PLUS“
7. bis 8. November 2023
5. bis 6. Dezember 2023

„Certified Professional for Lubricant Technology“
23. bis 25. Mai 2023
17. bis 20. Oktober 2023

Kooperationen

Lubricant Expo
26. bis 28. September 2023, Essen

7. Aachener Kühlschmierstofftagung des WZL-Forums der RWTH Aachen
11. bis 12. Oktober 2023, Aachen

Vorstandssitzungen 2023

24. Februar 2023, Hamburg
15. Juni 2023, Leipzig
24. November 2023, Hamburg

Ordentliche Mitgliederversammlung 2023

16. Juni 2023, Leipzig

Veränderungen im Mitgliederbestand

Eintritte im Jahr 2023:

Caldic Deutschland GmbH, 01.03.2023
(Fördermitgliedschaft)

Peter Greven GmbH & Co. KG, 24.11.2023
(Ordentliche Mitgliedschaft)

Austritte im Jahr 2023:

Leibniz-Institut für Werkstofforientierte Technologien - IWT, 01.01.2023
Neste Oyj, 01.01.2023

Veränderungen:

Aus PANOLIN AG wurde LAEMMLE Chemicals AG

Die Mitarbeiter der VSI-Geschäftsstelle freuen sich darauf, Ihnen weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und die erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen.





Ihr Dr. Stephan Baumgärtel
Geschäftsführer

Bericht aus dem TSA

Der Technische Sachverständigen-Ausschuss des VSI tagte im Jahr 2023 wieder erfolgreich in Form einer Hybridveranstaltung. Dieses Format hat sich in der Zwischenzeit äußerst bewährt und trägt neben einer hohen Beteiligung der Teilnehmer auch zur Reduktion von Reiseaufwendungen bei, ohne die Qualität in der Zusammenarbeit zu beeinträchtigen.

Der TSA traf sich am 4. Mai 2023 auf Einladung der Firma OELCHECK GmbH in Brannenburg und am 23. November 2023 auf Einladung der Firma BP Europa SE in Bochum. Unser besonderer Dank gilt den Gastgebern für ihre großzügige Gastfreundschaft und die perfekte Organisation.

Die Tagungen begannen jeweils mit einem Überblick zur aktuellen Wirtschafts- und politischen Lage, gefolgt von spannenden Gastvorträgen zu aktuellen Themen aus der Schmierstoffindustrie.

Die Tradition der Gastvorträge möchten wir zukünftig fortsetzen. Zudem können alle Beiträge im Mitgliederbereich unserer Homepage eingesehen werden. Im Jahr 2023 standen folgende Vorträge und Themen im Fokus:

- „Schmierstoffanalytik und Nachhaltigkeit“
Paul Weismann, Stefan Mitterer, OELCHECK GmbH
- „Elektromobilität – Neue Herausforderungen für die Prüfung der Technischen Sauberkeit nach VDA 19.1“
Ann-Katrin Großmann, Fraunhofer Institut
- „Schmierfilmüberwachung durch Impedanzmessung – in Echtzeit und in der realen Anwendung“
Ansgar Thilmann, HCP Sense GmbH
- „Product Carbon Footprints – the next steps“
Dr. Raoul Meys, Carbon Minds GmbH



TSA-Frühjahrstagung 04.05.2023 in Brannenburg.

Themenschwerpunkte 2023 (Auswahl):

NAK 21250 Geräuschverhalten von Schmierfetten: Hier wurden Proben für die Normteile ISO 21250-2 und -3 bereitgestellt und getestet. Zum überwiegenden Teil waren die erhaltenen Untersuchungswerte gut miteinander vergleichbar.

Harmonisierte Einstufung von LiOH und ihre Auswirkung auf Fette: Die drohende Einstufung von Lithiumsalzen als „Reproduktionstoxisch, 1B“ stellt die Hersteller von Lithium-verdickten Fetten vor Herausforderungen. Zur Vermeidung einer einstprechenden Kennzeichnung von Schmierfetten muss der Gehalt an freiem Lithiumhydroxid bzw. Lithiumcarbonat unter 0,3 % liegen. Dafür ist eine geeignete Messmethode erforderlich, welche unter Federführung des FAM von Mitgliedsunternehmen des VSI entwickelt wird. Ein Problem besteht im Nachweis von LiOH und Li₂CO₃ in Gegenwart von Li-(Hydroxy)Stearat.

REACH/CLP Review: Neue Gefahrenklassen wurden eingeführt. Spätestens ab dem 1. Mai 2025 sind Stoffe nach den neu festgelegten Kriterien einzustufen, dazu zählen u. a. die Einstufungen als „endokrine Disruptoren“. In Konsequenz könnte dies zu einer Verwendungsbeschränkung führen, die auch weithin verwendete Triazine treffen könnte, welche als Kupferpassivatoren eingesetzt werden. Der VSI arbeitet hier intensiv mit anderen Verbänden an Ausnahmeregelungen für wichtige Stoffe.

Das neu eingeführte „MOCS-Konzept“, nach dem (u. a. natürlich vorkommende) Gemische gemäß der Zusammensetzung eingestuft werden sollen, wurde diskutiert. Bei der Umsetzung könnte eine Einstufung einiger



TSA-Herbsttagung 23.11.2023 in Bochum.

Gruppe-I-Grundöle als „krebszeugend“ die Folge sein, was der TSA weiter beobachten wird. Eine Ausnahme für Grundöle wurde vom Europäischen Parlament kurzfristig verworfen.

Zahlreiche weitere (drohende) Neueinstufungen von Stoffen werden diskutiert, u. a. **Diethanolamin** (CMR, 1B), **2-Amino-2-methyl-propanol** (Reproduktionstoxisch 1B), **3-Iod-2-propinylbutylcarbamat** (ED) und **2-Ethylhexansäure** (CMR-Kategorie 1B). Vermehrt gibt es den Versuch der Behörden, nicht nur einzelne Stoffe zu bewerten, sondern ganze Stoffklassen auf einmal. Hier ist der TSA oft ein „Frühwarnsystem“, um über Neuerungen aus dem Chemikalienrecht und die Bedeutung einzelner Stoffe für unsere Industrie zu diskutieren.

PFAS-Beschränkung: Die EU strebt das pauschale Verbot von ca. 10.000 verschiedenen Fluorverbindungen an, von denen einige auch in Hochleistungsschmierstoffen ihre Verwendung finden. Die von der EU derzeit vorgeschlagene Ausnahmeregelung sieht vor, dass für Schmierstoffe, bei denen die Verwendung unter „rauen Bedingungen“ erfolgt und/oder die für den Erhalt der Funktionsfähigkeit und Sicherheit von Maschinen notwendig sind, eine Übergangszeit von 12 Jahren nach EiF + 18 Monate gelten soll. Nach Gründung einer Arbeitsgruppe durch den VSI wurden Informationen gesammelt und die Teilnahme an den Konsultationen begleitet. Von der VSI-Arbeitsgruppe wurde ein Positionspapier erarbeitet und mit der VSI-Info 37/2023 den Mitgliedsunternehmen zugänglich gemacht. Parallel hat der VSI zusammen mit anderen Verbänden an den Konsultationen teilgenommen und erreicht, dass der Beschränkungsvorschlag im Detail evaluiert wird. Nach unserer Einschätzung ist ein pauschales Verbot eher unwahrscheinlich.

Bereits im Jahr 2022 startete die ECHA eine öffentliche Konsultation zur Beschränkung der Herstellung,

Verwendung und des Inverkehrbringens von Stoffen, Gemischen und Erzeugnissen, die mittelkettige Chlorparaffine (**MCCP**) enthalten. Betroffen sind 69 Stoffe, neben den einschlägigen MCCP auch etliche andere Chlorparaffine, darunter auch langkettige LCCP. Als Begründung für die erweiterte Liste wird angeführt, dass die genannten LCCP deutliche MCCP-Mengen enthalten, aber wenigstens >0,1 %, was nach einschlägigen Regeln für SVHC-Einstufung für eine Aufnahme in das Dossier spricht. Um dies zu vermeiden, müssten die LCCP-Hersteller nachweisen, dass ihre Produkte „MCCP-frei“ sind für eine weitere Verwendung. Der VSI hat an der Konsultation, die bis zum 22. März 2023 lief, teilgenommen. Ob und wann eine Entscheidung der Kommission erfolgen wird, ist weiter unklar.

Die **DGUV Regel 109-003 „Tätigkeiten mit Kühl-schmierstoffen“** befindet sich seit Ende 2019 in Überarbeitung, mit der Veröffentlichung wird im 2. Halbjahr 2024 gerechnet. Die wichtigsten Änderungen betreffen u. a. die Begriffsbestimmungen, welche aktualisiert und um wichtige Begriffe erweitert wurden. Auch wurde der Abschnitt zur Gefährdungsbeurteilung überarbeitet, da sich seit 2009 das Regelwerk umfassend geändert hat. Zusätzlich wurde der Abschnitt „Schutzmaßnahmen“ stringenter nach dem S-T-O-P-Prinzip neu aufgebaut.

Die **VKIS-VSI-IGM-BGHM-Stoffliste (VIB-Liste)** wird jährlich aktualisiert und an die Gesetzgebung angepasst. Es gelten genaue Anforderungen für die Aufnahme von Stoffen, offene Punkte werden durch den VSI mit den Mitgliedsunternehmen kommuniziert. Die 23. Auflage ist am 17.12.2023 erschienen und auch in Englisch verfügbar.

Der **Arbeitskreis Bauteilsauberkeit und Korrosionsschutz** wurde neu gegründet und hat seine Arbeit im Februar 2024 aufgenommen.

Der Gründruck der **VDI-Richtlinie 3397** Blatt 2 mit aktualisiertem Inhalt zur „Pflege von KSS“ ist erschienen. Zur VDI-Richtlinie 3397 Blatt 3 „Entsorgung und Recycling“ stellte sich die Frage, wie neuartige schmieraktive Lösungen bzw. vollysynthetische KSS, welche möglicherweise auch Tenside enthalten, aufbereitet werden können. Hier wurden im Rahmen des TSA die Mitglieder mit Praxisfragen konsultiert.

Normung + Forschung

Normen und Standards bilden die Basis für Vereinbarungen zwischen Lieferanten und Kunden. Sie beschreiben üblicherweise den Stand der Technik und müssen daher kontinuierlich aktualisiert werden. Im Interesse unserer Mitglieder engagieren wir uns beim VSI entsprechend in der Normungsarbeit, was sich sowohl in finanziellem Engagement zur Finanzierung der Gremienarbeit und der Forschungsprojekte als auch in der aktiven Mitarbeit und Kommunikation ausdrückt. Viele VSI-Mitgliedsunternehmen unterstützen dabei durch ihre fachliche Expertise und wirken durch das Engagement ihrer Mitarbeiter in den Fachausschüssen mit. Dadurch wird ein anerkanntes und respektiertes Normensystem, mit nationaler, aber auch internationaler Bedeutung deutlich gestärkt. Unser herzlicher Dank gilt an dieser Stelle unseren Mitgliedern, deren Engagement

es ermöglicht, die notwendigen Ressourcen (Experten) für die Leitung und Mitarbeit in den Arbeitskreisen bereitzustellen. In diesem Zusammenhang informieren wir Sie aktuell und regelmäßig über neu erschienene Normen und Normentwürfe aus dem Bereich des FAM sowie neue und zukünftige Forschungsvorhaben der DGMK.

Weiterhin übernimmt der VSI die Verantwortung für die Obmannschaft des Arbeitskreises „Ringversuche Schmierfette“. Die Organisation und Auswertung des jährlich stattfindenden Ringversuches erfolgen seit vielen Jahren im Interesse und zum Nutzen seiner Mitglieder. Die Betreuung der Ringversuche hat seit 2024 Herr Carsten Heck von Herrn Berthold WallfARTH übernommen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltige Strategien werden zunehmend von Geschäftspartnern und Kunden gefordert. Dies bedeutet, dass sich die Hersteller intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit und Kohlenstoff-Bilanzierung beschäftigen und eine Nachhaltigkeitsstrategie in ihre Geschäftsstrategie implementieren müssen. Die zahlreichen komplexen Anforderungen sind schwer von einzelnen Unternehmen zu bewältigen und erfordern eine Kollaboration auf breiter Ebene, auch um allgemein



Bild: © Milta Creative/Shutterstock.com

anerkannte Standards zur PCF-Berechnung zu erstellen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat der VSI maßgeblich und in Zusammenarbeit mit UEIL und ATIEL bei der Erarbeitung einer harmonisierten Methodik zur Berechnung des Product-Carbon-Footprint (PCF) – für Schmierstoffe und Spezialitäten – auf europäischer Ebene mitgewirkt. Die Methodik bietet der Schmierstoffindustrie eine einheitliche Anleitung, die Konsistenz und Vergleichbarkeit der CO₂-Fußabdrücke zwischen Produkten zu gewährleisten und Managemententscheidungen im Zusammenhang mit der Reduzierung von Kohlenstoffdioxidemissionen effizient zu ermöglichen. Die Arbeitsgruppe von ATIEL und UEIL, bestehend aus den einzelnen Interessengruppen der Schmierstoffwertschöpfungskette, hat nunmehr das Methodendokument nebst einer Excel-Tabelle zur Berechnung des PCF entwickelt. Die Methodik berücksichtigt die Herstellung des Produktes bis zum Verlassen der Schmierstoffproduktion, ohne Verpackung und Transport zum Kunden. Berechnungsgrundlage ist ein Kilogramm Produkt, um eine wirkliche Vergleichbarkeit der PCF-Werte zu gewährleisten. Man spricht hier von einem „partiellen PCF“, da hierbei Nutzungs- und Entsorgungs-/Recyclingphase (derzeit) nicht eingeschlossen sind („Cradle to gate“).

Die UEIL/ATIEL-Methodik zur Kalkulation der Product Carbon Footprints von Schmierstoffen und Spezialitäten wurde im Oktober 2023 veröffentlicht und ist frei auf den jeweiligen Internetseiten der Verbände UEIL und ATIEL zugänglich. Die Methodik wurde zwischenzeitlich vom TÜV Rheinland als übereinstimmend mit ISO 14067 zertifiziert, eine allgemein gehaltene Referenz zur PCF-Berechnung. Die deutsche Übersetzung finden Sie im Mitgliederbereich der VSI-Homepage.

Leider fehlt es immer noch großflächig an Daten der Rohstoffe, um die entsprechenden PCF der Schmierstoffe durch unsere Mitgliedsunternehmen zu berechnen. Die Carbon Minds GmbH wurde aus diesem Grund von der EU-Kommission mit der Leitung eines "EU LCI Database Project" beauftragt (LCI: Life Cycle Inventory). Ziel ist die Bereitstellung einer vollständig aufgeschlüsselten Datenbank mit LCI-Datensätzen für Grundchemikalien, aber ebenso für diverse Fertigprodukte. Damit sollen die vorhandenen Datenlücken geschlossen werden, was eine enorme Herausforderung darstellt. Unklar ist derzeit aber, was die EU mit diesen Datensätzen in der Zukunft vorhat. Denn die Datensätze z. B. von Fertigprodukten wären denkbar als Referenz oder gar als Schwellenwert in künftigen Verordnungen und Regulierungen. Das gemeinsame UEIL/ATIEL Sustainability Committee wurde um Unterstützung gebeten, da neben zahlreichen



Rohstoffen auch einige Schmierstoffe in der Liste enthalten sind. Derzeit aufgelistet sind Hydrauliköle, Wärmeträgeröle, Grundöle und Spindelöle. Die Verbände haben eine Bereitschaft zur Unterstützung des Projektes signalisiert, dennoch darauf hingewiesen, dass sie keine Rechte an Daten haben. Es obliegt daher den Mitgliedsunternehmen, hier mit Carbon Minds direkt zusammen zu arbeiten, die Daten zu generieren und diese in der Datenbank einzupflegen. Außerdem soll eine alternative Liste der wichtigsten Schmierstoffarten für die Datenbank vorgeschlagen werden, da die bisher dort gelisteten Schmierstoffe, dem Volumen und der technischen Bedeutung nach, nicht die wichtigsten sind.

Der VSI ist seit November 2022 Mitglied bei Catena-X, einem kollaborativen, offenen Datenökosystem für die Automobilindustrie. Catena-X vernetzt globale Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette, um einen standardisierten, globalen Datenaustausch zu ermöglichen. Dies gewährleistet Datensouveränität und die Digitalisierung der Lieferkette. Ein besonderer Schwerpunkt von Catena-X ist die Nachhaltigkeit. In diesem Zusammenhang hat Catena-X ein PCF-Regelwerk entwickelt, das Standards und Methoden zur PCF-Berechnung enthält, um die Vergleichbarkeit der PCF-Werte innerhalb der Automobil-Wertschöpfungskette zu gewährleisten. Dabei arbeiten wichtige Akteure unseres Dachverbandes UEIL an der Anerkennung der speziell für die Schmierstoffindustrie entwickelten Methodik. Catena-X hat zusammen mit "Together for Sustainability" (TfS, der Nachhaltigkeitsinitiative der Chemieindustrie) eine Absichtserklärung unterzeichnet. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, die Verfügbarkeit von PCF-Primärdaten für Rohstoffe, die in der Automobilindustrie verwendet werden, zu erhöhen. Die PCF-Daten sollen konsistent berechnet und die Interoperabilität von Datenmodellen für den PCF-Datenaustausch sicher gestellt werden. Diese Kooperation unterstützt das Ziel, die CO₂-Emissionen in der Industrie zu reduzieren.

BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNG 2023 DES VERBAND SCHMIERSTOFF-INDUSTRIE E. V. HAMBURG

1. PRÜFUNGSAUFTAG

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 16. Juni 2023 des Verbandes Schmierstoff - Industrie e.V., (im folgenden VSI), Hamburg, wurde die Petrofer Chemie H.R. Fischer GmbH + Co. KG, Hildesheim und die Castrol Germany GmbH, Hamburg mit der Rechnungsprüfung des VSI für das Geschäftsjahr 2023 beauftragt.

Als Vertreter der gewählten Gesellschaften haben am 30. April 2024

Jens Weiler
Castrol Germany GmbH

Tanja Probst
Petrofer Chemie H.R. Fischer GmbH + Co. KG

eine online Prüfung durchgeführt.

2. PRÜFUNGSUMFANG

Die Prüfung erstreckte sich auf folgende Gebiete:

- Status per 31. Dezember 2023
- Einnahmen- /Ausgabenrechnung 2023
- Haushaltssabrechnung 2023
- Buchungsjournal vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023
- Abrechnung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes 2023

Alle angeforderten Unterlagen wurden vollständig zur Verfügung gestellt, erläuternde Angaben wurden bereitwillig erteilt. Die erforderlichen Prüfungshandlungen sind von uns vorgenommen worden. Belege und Buchungen der verschiedenen Geschäftsvorfälle wurden in Stichproben geprüft.

3. PRÜFUNGSERGEBNIS

3.1

Die Führung der Buchungsunterlagen war ordnungsgemäß und die Jahresabrechnung war korrekt daraus entwickelt. Eine Vollständigkeitserklärung der Geschäftsführung vom 26.03.2024 hat uns vorgelegen.

3.2

Die Mitgliedsbeiträge 2023 in Höhe von € 560.161,83 (Vorjahr € 556.347,50) wurden entsprechend der Satzung / Mitgliederbeschlüsse erhoben. Die Mitgliedsbeiträge konnten innerhalb des vorgegebenen Zahlungsziels ver- einnahmt werden.

Die aktuelle Satzung (in der Fassung vom 16. Mai 2014) sowie der Ausdruck des Vereinsregisters vom 09.01.2023 lagen uns vor.

Darüber hinaus ergaben sich auch für die Jahresabschlussprüfung keine nennenswerten Veränderungen zum Vorjahr, abgesehen von denen im Normbereich liegenden Kostenveränderungen.

3.3

Die Personal- und Sachausgaben 2023 in Höhe von € 592.361,69 lagen mit € 17.763,31 (-3%) unter dem Haushaltssabrechnung 2023 in Höhe von € 610.125,00. Die erhöhten Kosten sind durch Mehrausgaben für Personal in Höhe von insgesamt € 5.387,20, aufgrund einer Gehaltsanpassung, sowie erhöhte Reisekosten in Höhe von € 26.499,63 für Reisen die zum Planungszeitpunkt noch nicht absehbar waren, begründet. Diese konnten durch reduzierte Projektkosten in Höhe von € 28.745,83 sowie geringere KFZ-Kosten, geringere Büromiete, geringe Kosten für Büroequipment, Honorare Dritte sowie die Einsparung von Negativzinsen in Höhe von € -19.970,14 aufgefangen werden. Zum Stichtag 31.12.2023 verfügte der VSI über ein Vermögen von € 776.738,95.

Der VSI hat seit dem 07. April 2017 noch einen Restbetrag von € 190,00 des Preisgeldes für die

Erarbeitung einer Gefahrstoffliste verwahrt. Wie vereinbart, wurden mit dem Preisgeld Kosten für Publikationen (u. a. Übersetzungsarbeiten) sukzessive beglichen. Der Restbetrag von € 190,00 wurde in 2023 verzehrt.

3.4

Die Liquiditätsreserve des VSI wurde in 2023 zu marktüblichen Konditionen auf Tagesgeld-, Firmengeldkonten sowie einem Wertpapier-Depot bei der HASPA angelegt. Es konnten Zinserträge in Höhe von € 4.607,16 erzielt werden.

3.5

Ab 2021 wird die Inventarliste der Betriebs- und Geschäftsausstattung nicht mehr als Bilanzposition ausgewiesen, sondern als Liste verwaltet. Die Anschaffungskosten werden unterjährig bereits in den Sachausgaben berücksichtigt. In 2023 wurde IT/technisches-Equipment im Wert von € 4.912,24 angeschafft.

4. ALLGEMEINE ANMERKUNGEN

4.1 Vorstand

Die Mitgliederversammlung hat am 16. Juni 2023 dem Vorstand und der Geschäftsführung einstimmig Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 erteilt (Top 10 des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung des VSI).

4.2 Geschäftsführer

Seit 01. Januar 2010 wird die Geschäftsführung des VSI von Herrn Dr. Baumgärtel, Hamburg, ausgeübt.

4.3 Mitglieder

Zum 31. Dezember 2023 lag die Anzahl der ordentlichen Mitglieder weiterhin bei 67. Die Firma Neste Oy ist zum 31.12.2022 als Mitglied ausgetreten und die Firma Peter Greven GmbH & Co. KG ist in 2023 dem Verband als ordentliches Mitglied beigetreten. Die Anzahl der Fördermitglieder hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert, (1 Eintritt, 1 Austritt) und liegt weiterhin bei 19.

4.4 Körperschaftssteuer

Vom Finanzamt Hamburg-Nord liegt bis zum 31.12.2025 ein Freistellungsbescheid vor. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb hat im Berichtsjahre eine Unterdeckung von € 11.928,69 erzielt, diese liegt deutlich unter dem Vorjahresergebnis von € 32.241,68.

4.5 Außenprüfungen

In 2023 hat keine Außenprüfung stattgefunden.

5. Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung der Bücher sowie der uns erteilten Auskünfte und Nachweise wird unter Hinweis auf die Ausführungen in diesem Bericht die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der Jahresrechnung 2023 des VSI bestätigt.

Online, 30. April 2024



Tanja Probst
(Petrofer Chemie H.R. Fischer GmbH + Co. KG)



Jens Weiler
(Castrol Germany GmbH)



ANLAGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

ANLAGE 1 STATUS 31.12.2023

Aktiva	
1. Bankguthaben Girokonto Haspa (1002109187)	35.350,22 €
2. Bankguthaben Girokonto Haspa (1026223634)	96.965,22 €
3. Bankguthaben Tagesgeld Haspa (1504095694)	351.145,66 €
4. Guthaben Wertpapierdepot Haspa (8030528650)	290.067,00 €
5. Kasse	75,85 €
6. Mietkaution gemäß Mietvertrag v. 08.08.2022	3.135,00 €
Summe	776.738,95 €
Passiva	
1. Eigenkapital	776.738,95 €
Summe	776.738,95 €

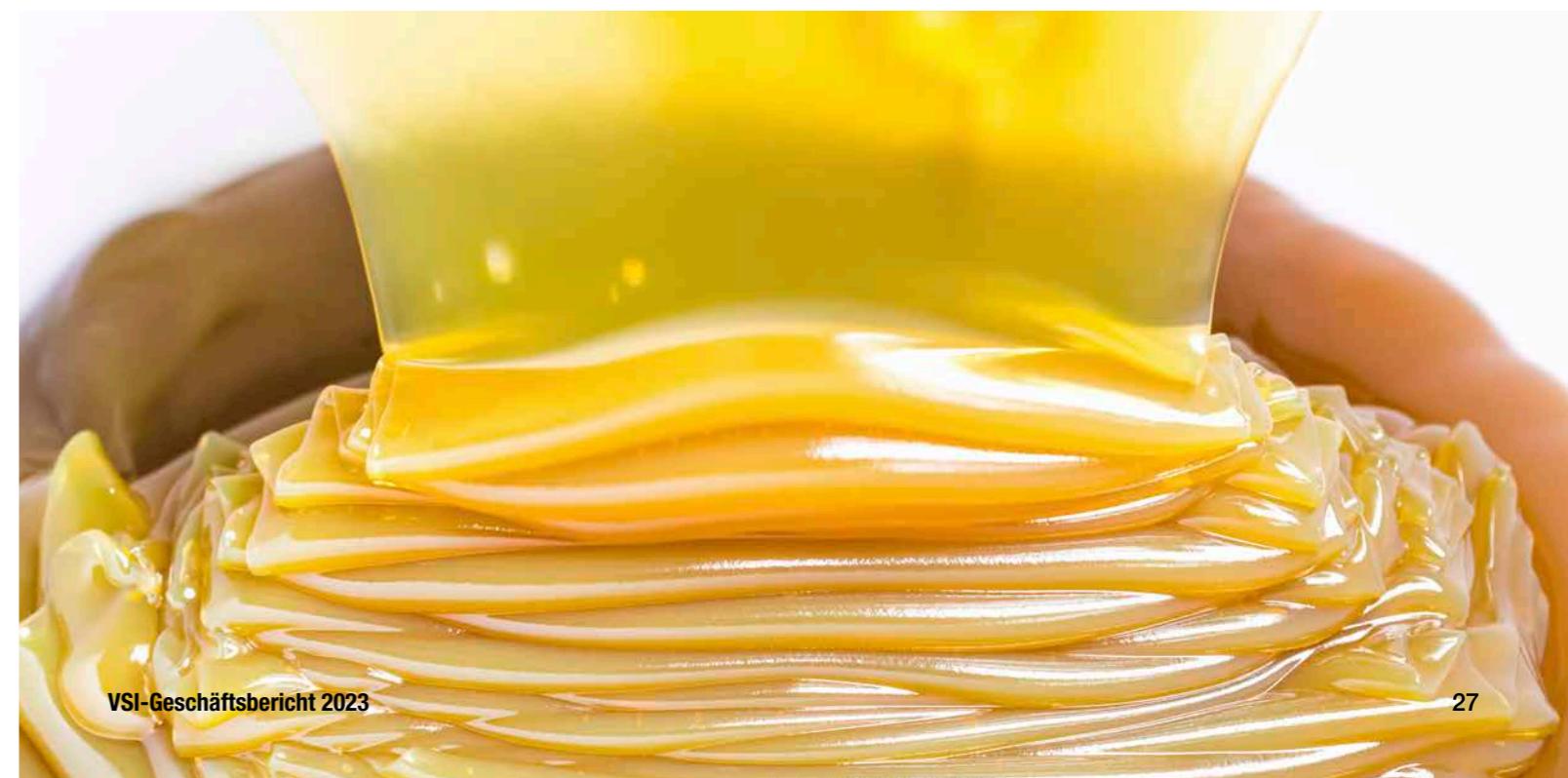
ANLAGE 2 EINNAHMEN-/AUSGABENRECHNUNG 2023

Einnahmen	
1. Mitgliedsbeiträge	560.161,83 €
2. Zinserträge	4.607,16 €
3. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-11.928,69 €
Summe Einnahmen	552.840,30 €
Ausgaben	
1. Personalausgaben	341.117,20 €
2. Sachausgaben	191.448,15 €
3. Beitrag Finanzierung FAM	59.796,34 €
Summe Ausgaben	592.361,69 €
Vermögenszu-/abnahme	-39.521,39 €

ANLAGE 3 AUSGABENGEGENÜBERSTELLUNG 2023

	Plan	Ist
1. Personalausgaben		
Gehälter/Weiterbildung	296.730,00 €	298.249,50 €
Sozialabgaben	39.000,00 €	42.867,70 €
Summe 1	335.730,00 €	341.117,20 €
2. Sachausgaben		
Reisekosten	43.260,00 €	69.759,63 €
KFZ-Kosten	13.000,00 €	10.839,95 €
Honorare Dritte	5.250,00 €	0,00 €
Ordentliche Mitgliederversammlung	10.500,00 €	10.244,73 €
Sonstige Tagungen	3.150,00 €	6.753,05 €
Büromiete, PKW-Stellplätze	17.325,00 €	12.540,00 €
Drucksachen/Büromaterial	4.200,00 €	2.634,06 €
Porto, Telefon, Kopierer	3.150,00 €	1.640,85 €
EDV	4.000,00 €	3.420,74 €
Kontoführung	300,00 €	1.104,78 €
Sonstiges	5.250,00 €	4.464,67 €
Investitionen (Büro)	5.000,00 €	5.118,64 €
Beiträge	40.000,00 €	41.672,88 €
Projekte	50.000,00 €	21.254,17 €
Negativzinsen	4.700,00 €	0,00 €
Summe 2	209.085,00 €	191.448,15 €
3. Beitrag Finanzierung FAM	65.310,00 €	59.796,34 €
Ausgaben 1 - 3	610.125,00 €	592.361,69 €
Mehr-/Minderausgaben		-17.763,31 €

Bild: © jirakit suparatana nanta/Shutterstock.com



ANLAGE 4
WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB 2023

Einnahmen	
1. Teilnahmegebühren Seminare	12.354,00 €
Summe Einnahmen	12.354,00 €
Ausgaben	
1. Sachausgaben Seminare	3.887,67 €
2. Nebenkosten	2.869,50 €
3. abgeführte Umsatzsteuer	5.828,34 €
4. abgeführte Körperschaftssteuer	5.746,58 €
5. abgeführte Gewerbesteuer	5.950,60 €
Summe Ausgaben	24.282,69 €
Differenz	-11.928,69 €



Bild: © sasirin pama/Shutterstock.com

ANLAGE 5
VORSTANDSMITGLIEDER (STAND 31.12.2023)

VORSITZENDER DES VORSTANDES

Dr. Peter Seifried ehemals Shell Deutschland Oil GmbH, Hamburg

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES VORSTANDES

Dr. Carsten Mühl Petrofer Chemie H. R. Fischer GmbH & Co. KG, Hildesheim

VORSTANDSMITGLIEDER

Patrick Bell Castrol Germany GmbH, Hamburg

Marie Braouezec TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH, Berlin

Ralf Bussek Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Stefan Joksch Oemeta Chemische Werke GmbH, Uetersen

Immo Kosel UNITI Bundesverband EnergieMittelstand e. V., Berlin

Karl-Josef Minis FUCHS LUBRICANTS GERMANY GmbH, Mannheim

Siegfried Müller Zeller+Gmelin GmbH & Co. KG, Eislingen

Andreas Pawlik Jokisch GmbH, Oerlinghausen

Markus-Carsten Pötz Quaker Houghton Sales B.V., Dortmund

KOOPTIERTE MITGLIEDER

Dr. Wolfgang Sammer Klüber Lubrication München GmbH & Co. KG, München

Thorsten Süling Esso Deutschland GmbH, Hamburg



MITGLIEDERVERZEICHNIS (STAND: 31.12.2023)

ACMOS CHEMIE KG
Industriestraße 37 – 49
28199 Bremen
www.acmos.com

Addinol Lube Oil GmbH
Gebäude 4609 am Haupttor
06237 Leuna
www.addinol.de

Fördermitglied
Additiv Chemie Luers GmbH & Co. KG
Brendelweg 164
27755 Delmenhorst
www.additiv-chemie.de

Fördermitglied
Afton Chemical GmbH
Am Kaiserkai 1
20457 Hamburg
www.aftonchemical.com

Avia AG
Grillparzerstraße 8
81675 München
www.avia.de

AVISTA OIL Deutschland GmbH
Bahnhofstraße 82
31311 Uetze
www.avista-oil.com

Hermann Bantleon GmbH
Blaubeurer Straße 32
89077 Ulm
www.bantleon.de

BASF SE
Carl-Bosch-Straße 38
67056 Ludwigshafen
www.bASF.com

BayWa AG
Arabellastraße 4
81925 München
www.baywa.de

Carl Bechem GmbH
Weststraße 120
58089 Hagen
www.bechem.de

Blaser Swisslube AG
Winterseistraße 22
3415 Hasle-Rüegsau
Schweiz
www.blaser.com

Boss Lubricants GmbH & Co. KG
Chemnitzer Straße 15
72458 Albstadt-Ebingen
www.boss-oil.de

Fördermitglied
Brenntag GmbH
Messeallee 11
45131 Essen
www.brenntag.com

Fördermitglied
Caldic Deutschland GmbH
Am Karlshof 10
40231 Düsseldorf
www.caldic.com

Castrol Germany GmbH
Überseeallee 1
20457 Hamburg
www.aral-lubricants.de
www.bp.com/de
www.castrol.com/industrial

Chem-Trend (Deutschland) GmbH
Robert-Koch-Straße 27
22851 Norderstedt
www.chemtrend.com

Cimcool Europe B.V.
Niederlassung Deutschland
Alt-Heerdt 104
40549 Düsseldorf
www.cimcool.net

Fördermitglied
Clariant International Ltd
Rothausstraße 61
4132 Muttenz
Schweiz
www.industriallubricants.clariant.com

Curtis Systems GmbH
Geheimrat-Hummel-Platz 4
65239 Hochheim
www.curtis-systems.de

DAKO AG
Am Klingenbach 2
97353 Wiesentheid
www.dako-ag.de

Fördermitglied
DOG Deutsche Oelfabrik
Ges. für chemische Erzeugnisse mbH & Co. KG
Ellerholzdamm 50
20457 Hamburg
www.dog-chemie.de

DuPont Specialty Products GmbH & Co. KG
Rheingaustraße 34
65201 Wiesbaden
www.dupont.de

Emery Oleochemicals GmbH
Paul-Thomas-Strasse 56
40599 Düsseldorf
www.emeryoleo.com

Eni Schmiertechnik GmbH
Paradiesstraße 14
97080 Würzburg
www.agip.de

Ergon International Inc.
Drève Richelle 161
1410 Waterloo
Belgien
www.ergoneurope.com

esgemo GmbH & Co. KG
Industriestraße 5
74821 Mosbach
www.esgemo.de

Esso Deutschland GmbH
Geschäftsbereich Schmierstoffe
Caffamacherreihe 5
20355 Hamburg
www.mobilindustrial.com

Fördermitglied
Evonik Operations GmbH
Oil Additives
Kirschenallee
64293 Darmstadt
www.evonik.com

Finke Mineralölwerk GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 1
27374 Visselhövede
www.finke-mineraloelwerk.de

FRAGOL AG
Solinger Straße 16
45481 Mülheim
www.fragol.de

FUCHS LUBRICANTS GERMANY GmbH
Friesenheimer Straße 15
68169 Mannheim
www.fuchs.com/de

Peter Greven GmbH & Co. KG
Peter-Greven-Straße 20-30
53902 Bad Münstereifel
www.peter-greven.de

Haug Chemie GmbH
Breite Seite 10-16
74889 Sinsheim
www.haugchemie.de

hebro Chemie
Zweigniederlassung der
Rockwood Specialties Group GmbH
Rostocker Straße 40
41199 Mönchengladbach
www.hebro-chemie.de

helcotec Chemie u. Technik GmbH
Trompeterallee 240
41189 Mönchengladbach
www.helcotec.com

Henkel AG & Co. KGaA
Henkelstraße 67
40589 Düsseldorf
www.henkel-adhesives.com

Holifa Fröhling GmbH & Co. KG
Elseyer Straße 8
58119 Hagen
www.holifa.de

HollyFrontier Europe B.V.
Mainhavenweg 6
1043 AL Amsterdam
Niederlande
www.lubricants.petro-canada.com/
www.hollyfrontier.com

Jokisch GmbH
Industriestraße 5
33813 Oerlinghausen
www.jokisch-fluids.de

KAJO GmbH
Boschstraße 13
59609 Anröchte
www.kajo.de

Fördermitglied

KAO Chemicals GmbH
Kupferstraße 1
46446 Emmerich
www.kaochemicals-eu.com

KETTLITZ-CHEMIE GmbH & Co. KG
Industriestraße 6
86643 Rennertshofen
www.kettlitz.com
www.kettlitz-schmierstoffe.de

Klüber Lubrication München GmbH & Co. KG
Geisenhausenerstraße 7
81379 München
www.klueber.com

Chemische Werke Kluthe GmbH
Gottlieb-Daimler-Straße 12
69115 Heidelberg
www.kluthe.com

LAEMMLE Chemicals AG
Bläsimühle 2-6
8322 Madetswil
Schweiz
www.laemmle-chemicals.ch

Fördermitglied

LANXESS Deutschland GmbH
Kennedyplatz 1
50569 Köln
www.lanxess.com

Fördermitglied

Lehmann & Voss & Co. KG
Alsterufer 19
20354 Hamburg
www.lehvoss.de

Lubricant Consult GmbH
Gutenbergstraße 13
63477 Maintal
www.lubcon.com

Fördermitglied

Lubrizol Deutschland GmbH
Billbrookdeich 157
22113 Hamburg
www.lubrizol.com

Master Fluid Solutions WDG GmbH
Hasselsstraße 6-14
40597 Düsseldorf
www.wedolit.com

Fördermitglied

Metall-Chemie GmbH & Co. KG
Herrengraben 30
20459 Hamburg
www.mc-chemie.de

ML Lubrication GmbH
Hafenstraße 15
97424 Schweinfurt
www.ml-lubrication.com

MOTOREX (D) AG
Bismarck-Straße 28
69198 Schriesheim
www.motorex.com

MOTUL Deutschland GmbH
Butzweilerhofallee 3
50829 Köln
www.motul.de

Nynas GmbH
Marktplatz 6
40764 Langenfeld
www.nynas.com

Fördermitglied

OELCHECK GmbH
Kerschelweg 28
83098 Brannenburg
www.oelcheck.de

oelheld GmbH
Ulmer Straße 133-139
70188 Stuttgart
www.oelheld.de

Oemeta Chemische Werke GmbH
Ossenpadd 54
25436 Uetersen
www.oemeta.com

Georg Oest Mineralölwerk GmbH & Co. KG
 Georg-Oest-Straße 4
 72250 Freudenstadt
 www.oest.de

OKS Spezialschmierstoffe GmbH
 Ganghoferstraße 47
 82216 Maisach
 www.oks-germany.com

Petrofer Chemie
H. R. Fischer GmbH & Co. KG
 Römerring 12-16
 31137 Hildesheim
 www.petrofer.com

Petronas Lubricants Deutschland GmbH
 Ferdinand-Braun-Straße 13
 74074 Heilbronn
 www.petronas.de

Pfinder KG
 Rudolf-Diesel-Straße 14
 71032 Böblingen
 www.pfinder.de

Quaker Houghton Sales B.V.
 Deutsche Zweigniederlassung
 Giselherstraße 57
 44319 Dortmund
 www.quakerhoughton.com

Raziol Zibulla & Sohn GmbH
 Hagener Straße 144 + 152
 58642 Iserlohn
 www.Raziol.de

Rhenus Lub GmbH & Co KG
 Hamburger Ring 45
 41179 Mönchengladbach
 www.rhenuslub.com

ROWE Mineralölwerk GmbH
 Langewann 101
 67547 Worms
 www.rowe-mineraloel.com

Fördermitglied
SASOL Germany GmbH
 Anckelmannsplatz 1
 20537 Hamburg
 www.sasolgermany.de

Fördermitglied
Schaeffler Technologies AG & Co. KG
 Industriestraße 1-3
 91074 Herzogenaurach
 www.schaeffler.com

Friedrich Scharf KG
 Liebknechtstraße 50
 70565 Stuttgart
 www.scharf.de

Setral Chemie GmbH
 Salzsteinstraße 4
 82402 Seeshaupt
 www.setral.net

Shell Deutschland GmbH
 Suhrenkamp 71-77
 22335 Hamburg
 www.shell.de

SRS Schmierstoff Vertrieb GmbH
 Neuenkirchener Straße 8
 48499 Salzbergen
 www.srs-oil.de

Fördermitglied
Straetmans HighTAC GmbH
 Merkurring 94
 22143 Hamburg
 www.hightac.de

Swd Lubricants GmbH & Co. KG
 Am Schüttershof 26
 47059 Duisburg
 www.swd-gmbh.de
 Fördermitglied

TER Chemicals GmbH & Co. KG
 Börsenbrücke 2
 20457 Hamburg
 www.terhell.com

TotalEnergies Glass
Lubricants Europe GmbH
 Zeithstraße 136
 53819 Neunkirchen-Seelscheid
 www.totalenergies.de

TotalEnergies Marketing
Deutschland GmbH
 Jean-Monnet-Straße 2
 10557 Berlin
 www.totalenergies.de

TUNAP GmbH & Co. KG
 Bürgermeister-Seidl-Straße 2
 82515 Wolfratshausen
 www.tunap.com

unitech Kühlshmierstoffe GmbH
 Röntgenstraße 7
 57439 Attendorn
 www.unitech-kss.de

Uniti Bundesverband
EnergieMittelstand e. V.
 Jägerstraße 6
 10117 Berlin
 www.uniti.de

Fördermitglied
Vanderbilt Worldwide Ltd.
 12 Park House Alvaston Business Park,
 Middlewich Road
 Nantwich CW5 6PF
 Vereinigtes Königreich
 www.vanderbiltchemicals.com

Fördermitglied
Vink Chemicals GmbH & Co. KG
 Eichenhöhe 29
 21255 Kakenstorf
 www.vink-chemicals.com

Wieds Ecochem AG
 Gewerbestraße 1a
 57258 Freudenberg
 www.wieds.de

Zeller+Gmelin GmbH & Co. KG
 Schlossstraße 20
 73054 Eisingen (Fils)
 www.zeller-gmelin.de

ZET-Chemie GmbH
 Heisenbergstraße 3
 89584 Ehingen
 www.zet-chemie.de



Verband Schmierstoff-Industrie e. V.

Hermannstraße 16
20095 Hamburg

Telefon: 040 / 288046-0
Telefax: 040 / 288046-10

E-Mail: info@vsi-schmierstoffe.de
www.vsi-schmierstoffe.de

Titelbild: © AkuAku/Adobestock.com